

WEIHNACHT 2014



Meine Lieben,

jeden Abend machen Paulinho und Roberto große Reisen. Sie flitzen vom Wohnzimmer durch den Gang, dann in die Küche des Kinderhauses und wieder zurück. Das Dreirad ist ein Geschenk der „Doktoren der Lebensfreude“, wie sich die wunderlichen Ärzte nennen, die sich für die Kinder in Clowns verwandeln. Sie können zaubern und Geschichten erzählen. Kaum zu Hause, möchten die Kleinen schon wieder zu den Clowns ins Krankenhaus.

Unsere kleinen Radfahrer leiden seit ihrer Geburt an chronischer Niereninsuffizienz. Sie stammen aus dem Nordosten Brasiliens, wo es für ihre Krankheit keine Behandlung gibt. Dialysezentren gibt es nur in den südlichen Metropolen. Da ermöglicht der Staat auch für die Armen die Behandlungen und die eventuelle Nierentransplantation. Doch wo sollen die völlig mittelosen Familien unterkommen? Da für die Campesinos aus dem Nordosten jede Pension unerschwinglich wäre, können sie für ihre Kinder das rettende Angebot nicht in Anspruch nehmen.

Heute werden dank der retroviralen Mittel in Brasilien nur noch wenige Kinder mit dem HI-Virus infiziert – der „Stern der Hoffnung“ hat zu diesem Erfolg beigetragen. Dafür können jetzt Kinder mit tödlicher Diagnose betreut werden, auch wenn sie in große Armut hineingeboren wurden.

Für Paulinho ist inzwischen ein Spender gefunden worden. Der Kleine soll an Weihnachten mit seiner Mama für immer geheilt nach Hause fahren können.

Seit zwei Jahren leuchtet der „Stern der Hoffnung“ auch mitten in der Not Westafrikas, in Benin. Dank der glücklichen Zusammenarbeit mit einer afrikanischen Gruppe und einem Gesundheitszentrum blüht vieles wie von selber auf: die Betreuung von HIV-Positiven, die Einschulung von verwaisten und HIV-positiven Kindern, die Unterstützung von Frauenzentren und autonomen Frauengruppen – eine Ermutigung für alle Beteiligten.

Es schaut uns wieder ein Kind an. Im Gesundheitszentrum für AIDS-Kranke von Davougon gibt es eine eigene Abteilung für Kinder und Säuglinge. Die meisten kommen in unterernährtem Zustand, gewöhnlich mit einer Begleitperson. Früh am Morgen ist der Warteraum bereits überfüllt. Draußen, im dunkelgrünen Geäst des Mangobaums quieschen die Fledermäuse und drinnen sind die Mütter damit beschäftigt, ihre unterernährten und kranken Kinder zu wiegen. Nach und nach werden alle zur Untersuchung und zur Behandlung aufgerufen. Der Raum leert sich. Doch da steht noch immer das kleine Kind. Im Hemdchen. Es rührt sich nicht. Es sagt gar nichts. In den Augen ist eine innere Verwundung, das Trauma seines jungen Lebens zu sehen. Die Lippen bleiben aufeinandergepresst. Der Mund schweigt weiter und dennoch glauben wir ganz viel zu vernehmen. Es gehört zu niemandem, dieses Kind. Auf dem Kleidchen ist ein Zettel angeheftet. „Vater und Mutter an AIDS gestorben – keine Angehörigen“.

Es ist eines von hunderten Kindern, denen wir im Juli in Benin begegnen konnten. Die kindermedizinische Abteilung bricht buchstäblich aus allen Nähten. Und dennoch werden für Rachèle, wie sie jetzt heißt, weiche und starke Arme gefunden, die sie tragen werden und ihr einen Platz für die Pflege und für die Aufnahme in einer Familie verschaffen.

Ja, die Hälfte aller Menschen kann auf dieser Erde nicht gut oder gar nicht leben. Wie kann das viele, was erstorben und ausgelöscht scheint, wieder lebendig werden und selber zum Leuchten kommen? Wie kann man die angeborene Tanzfreude dieser Kinder wieder wecken? Wie kann man die vielen Begabungen, die in den Herzen schlummern, fördern und begleiten?

Seit 26 Jahren schauen uns Kinderaugen an. Einige dieser Kinder gehen inzwischen an ... – ihre Augen lachen. Das
3em Dank und allen guten

Eure Lisette
und Peter

Eure Lisette und Peter

STERN DER HOFFNUNG e.V.

IBAN: DE43 4726 0121 8829 7979 00, BIC: DGPBDE3MXXX
(Kto. Nr. 882 9797 900, BLZ 472 601 21)

Stern der Hoffnung e.V., Färberstr. 17, 86157 Augsburg, Tel. (0821) 54 28 510
E-Mail: sternderhoffnung@gmx.com, www.sternderhoffnung.de

Lisette und Peter Eicher, Grand Places 14, CH-1700 Fribourg, lisette.eicher@gmx.de,
prof.eicher@gmx.de, 0041-76-43 501 84

FACEBOOK: Stern der Hoffnung – Aidshilfe international